

„Mutter – Du bist doch meine Mutter“

Ein-Frau-Theater am 6. Oktober thematisiert das Älterwerden, das Vergessen und Erinnern – als Auftakt einer neuen Reihe

Die Zahl alter Menschen wächst, die der Kinder wird kleiner. Im Theaterstück „Du bist meine Mutter“ wird die Thematik des Älterwerdens auf berührende Weise erlebbar.

„Kennen wir uns denn?“ Die Frage stellt eine alte an eine ihr unbekanntere jüngere Frau. Diese antwortet „Du bist meine Mutter“. Und die Mutter beginnt, ihre Tochter zu kennen...

Das Ein-Personen-Stück von Joop Admiraal (in der Doppelrolle von Mutter und Tochter: Gisela Nohl) zeigt einen normalen Sonntag im Leben einer Frau: Sie besucht ihre Mutter im Pflegeheim. Unter der Oberfläche sind die großen Themen des Lebens zu spüren: Liebe, Verantwortung, ungeliebtes Leben, Einsamkeit.

Ohne Distanz und doch mit Leichtigkeit, hin- und hergeworfen zwischen Komik und Melancholie, erzählt „Du bist meine Mutter“ vom Leben und langsamen Sterben. Es ist ein

leises, mit behutsamer Ironie gepufftes Stück über das Altern und die gewandelten Beziehungen zwischen Eltern und ihren Kindern. Es zeigt, was trotz stetigen Verlusts der Erinnerung und der eigenen Geschichte bleibt.

Das Stück macht Mut und ist Labsal für pflegende Angehörige. Es ist ein melancholisches, liebevolles Stück, das den geistigen und körperlichen Verfall im Alter nicht schön, aber zeigt, dass es trotzdem Würde, Witz und Glück gibt.

Das 1981 in Amsterdam uraufgeführte, preisgekrönte Stück wird vom „DaS Theater Köln“ gespielt, das auch als Jugendtheater bekannt ist.

„Du bist meine Mutter“ ist Auftakt zur Reihe „Informiert älter werden“ der VHS Heidenheim mit Kreissenorenrat, Gesundheitsforum und Verbraucherzentrale. Gespielt wird im Loksuppen am Dienstag (6. Oktober, 19 Uhr).

Vorverkauf: VHS.

ea



Beim Besuch im Pflegeheim: Gisela Nohl spielt am 6. Oktober im Loksuppen die Mutter wie die Tochter

F: pf